

TT 6.10.2016

Mosei Maria

Tirol | 5

Aslenberg

TT. 6.10.2016

Mosei Maria

# Zwei Notfälle innerhalb kurzer Zeit

Eine Unterländerin wurde innerhalb weniger Stunden zweimal mit dem Heli in die Klinik geflogen. Die Ärzte erklären die Hintergründe.

Von Marco Witting

**Innsbruck** – Große Aufregung gab es Anfang dieser Woche in einer Unterländer Gemeinde, als der Rettungshubschrauber binnen weniger Stunden gleich zweimal bei ein und demselben Haus zu einem Rettungseinsatz bei derselben Frau landen musste. Rasch kam die Frage auf, warum die Patientin überhaupt aus dem Spital entlassen wurde. Doch medizinisch sei bei diesem „sehr tragischen Fall“ alles richtig abgelaufen, heißt es aus der Innsbrucker Klinik.

Die behandelnden Mediziner der tiroler Kliniken durften aufgrund der ärztlichen Schweigepflicht zum Fall und den medizinischen Hintergründen überhaupt nichts sagen. Es gab lediglich die Bestätigung, dass eine Frau aus dem Unterland am Montag, den 3. Oktober, zweimal mit dem Hubschrauber eingeliefert und dann in den Schockraum gebracht wurde. Ein auch an der Klinik natürlich sehr ungewöhnlicher Fall, wie es hieß. Hinter vorgehaltener Hand war aber zu hören, dass es sich um einen sehr tragischen Krankheitsverlauf bei der Unterländerin gehandelt habe.

Jedenfalls wunderten sich nicht nur die Menschen im Ort, warum der Helikopter innerhalb weniger Stunden gleich zweimal zur selben Pa-

tientin kam. Gerüchten zufolge sei die Frau dabei auch zweimal reanimiert worden. Schnell wurde dann auch die Frage gestellt, warum die Patientin überhaupt nach dem ersten Flug mit dem Notarzhubschrauber das Krankenhaus wieder verlassen und nach Hause durfte.

Intern war aus der Klinik zu hören, dass die Frau bereits eine sehr schwierige medizinische Vorgeschichte hatte und beim ersten Notarzteinsatz bei vollem Bewusstsein in den Schockraum gebracht wurde. Bei einer grundlegenden Untersuchung wurde dann seitens der Ärzte alles genau angesehen. Es wurden keine Auffälligkeiten festgestellt, zudem soll die Frau gebeten haben, nach Hause zu dürfen. So wurde sie letztlich wieder entlassen. Das alles soll auch in den Unterlagen so dokumentiert worden sein.

Doch nur wenig später, wieder zu Hause angekommen, soll die Frau dann erneut umgekippt sein. Dieses Mal war die Situation dagegen sehr kritisch. Beim Eintreffen der Rettungsmannschaften wurde die Unterländerin bereits reanimiert. Wieder folgte der Flug mit dem Notarzt-Hubschrauber. Wieder der rasche Transport in den Schockraum der Klinik. Über den aktuellen Gesundheitszustand der Patientin ist vorerst nichts bekannt.